

Nordhalben.inFranken.de

FWV-Vortrag

Horst Mohr nimmt NS-Verbrechen ins Visier

Die Nazivergangenheit in seiner alten Heimatgemeinde treibt Horst Mohr um. Der seit Jahrzehnten in Berlin lebende Ex-Nordhalbener, der lange auch als ehrena...

Horst Mohr



Die Nazivergangenheit in seiner alten Heimatgemeinde treibt Horst Mohr um. Der seit Jahrzehnten in Berlin lebende Ex-Nordhalbener, der lange auch als ehrenamtlicher Richter am Landessozialgericht Berlin tätig war, untersucht akribisch Quellen zu Verbrechen, die durch die damaligen Machthaber und ihre Handlanger verübt wurden. Ausgangspunkt für seine Rechercheergebnisse war die Hinrichtung eines aus Österreich stammenden Soldaten, der von einem Standgericht am 10. April 1945, also unmittelbar vor dem Eintreffen der amerikanischen Alliierten, wegen angeblicher Fahnenflucht hingerichtet wurde. Über dieses Ereignis, das den älteren Nordhalbener unter anderem durch ein einfaches Holzkreuz auf der Fichterhöhe, wo die Exekution stattfand, noch in Erinnerung ist, berichteten mehrere örtliche Quellen. Jedoch wurde die Tat unisono dem durch seine gnadenlosen Hetzjagden in den letzten Kriegstagen berüchtigten "Standgericht Helm" zugeschrieben. Weiterhin waren nähere Umstände, so etwaige Beteiligte der örtlichen Parteiorganisationen, unbekannt. Auch der Name des Getöteten und dessen Verbleib waren zunächst im Ort nicht mehr präsent. Mohr suchte vor Ort, über das Internet und durch Anfragen bei autorisierten Quellen in den verschiedenen Archiven nach Informationen zu dem Fall. Neben dem Namen des damaligen Luftwaffen-Gefreiten Willibald Frischmann fand er 2014 auch heraus, dass ein anderer, nämlich höchstwahrscheinlich der Kriegsrichter Karl Eglseer für dessen standrechtliche Verurteilung und Hinrichtung verantwortlich zeichnete. Der Leichnam des Soldaten wurde später vom Friedhof in Nordhalben zu einer Kriegsgräberstätte nach Treuchtlingen überführt. Diese Ergebnisse fügte Mohr in einer Broschüre zusammen, die er im Rahmen einer Abendveranstaltung der Frankenwaldvereins-Ortsgruppe im vollbesetzten Gasthaus "Christoph" präsentierte. Dabei stellte er auch Fragen in die Runde, auf die er vor allem bei den noch lebenden Zeitzeugen bislang keine Antworten bekommen hatte. Die erhofft er sich jedoch noch, zumal er mit einigen Augenzeugen des Geschehens in Verbindung steht. Bei seinen Nachforschungen war Mohr auch auf andere Verbrechen gestoßen, die die Nazis und ihre örtlichen Ausführenden im Ort verübt hatten. So die Erschießung eines italienischen Zwangsarbeiters bei dessen angeblicher Flucht, ebenso der ungeklärte Tod eines polnischen Zwangsarbeiters, aber auch die wahrscheinliche Ermordung von Euthanasieopfern aus Nordhalben. *nn*

Newsletter kostenlos abonnieren

E-Mail-Adresse

eintragen

Der neue NISSAN MICRA

Anzeige

Triff deinen Komplizen. Der neue NISSAN MICRA mit über 100 Personalisie-



rungsmöglichkeiten verbindet einen ausdrucksstarken Auftritt mit agilem Fahrverhalten. Design ohne Kompromisse mit exklusiver Ausstattung, starken Linien und sportlichen Proportionen. »

- Anzeige -

Servicepoint Kronach

Wir beraten Sie gerne persönlich!

Hier finden Sie alle Adressen unserer Geschäftsstellen und Servicepoints



Meist

gelesen

kommentiert

empfohlen



Gewinnspiel: Mit der ganzen Familie in den Playmobil-FunPark - jetzt mitmachen!



Berlin
Klartext Frau Merkel: Gebäudereinigerin bringt Kanzlerin in Erklärungsnöte -

Video



Langenzenn
Langenzenn: Zug erfasst Schulbus am Heck - drei Kinder verletzt



London
Terroranschlag in London: 22 Verletzte bei Explosion in U-Bahn - Fahndung nach Täter



Hirschaid
Übergriffe in Hirschaid: Mutmaßlicher Haupttäter festgenommen - weiter Zeugen

gesucht

Bildergalerien aus Nordhalben



Zum Artikel

publiziert: Mittwoch, 13. Sept. 2017 14:46

aktualisiert: Donnerstag, 14. Sept. 2017 05:15

Weitere Artikel aus Nordhalben

Artikel drucken

Schrift vergrößern / Schrift verkleinern

Vorlesen lassen

Zu diesem Artikel einen Leserbrief verfassen

Diesen Artikel auf Ihrer Website einbinden

